

Ein zweiter Eingang der Almburg-Eis- und Tropfsteinhöhle entdeckt (Grundlsee, Totes Gebirge, Kat. Nr. 1624/18)

Von Jochen Hasenmayer (Pforzheim) und Alexander Wunsch (Hamburg)

25 m nach dem Ende der „Großen Kluft“, etwa 800 m vom Eingang entfernt, blickt man nach S durch ein „Fenster“ einen 12 m tiefen Steilabsturz hinab in eine $30 \times 12 \times 15$ m große Halle („Wolfsschlucht“). Hier stiegen wir am 9. August 1967 hinab. Vom Grunde der „Wolfsschlucht“ führt ein gewaltiger Gang (130 m lang, bis 25 m breit und hoch) mit vielen Seitengängen steil aufwärts nach O („Anabasis“).

Ein zweites Gangsystem begingen wir 70 m aufwärts nach S, stiegen einen 5 m tiefen Überhang hinab und stellten an der eingeruhten Inschrift „A. Auer 1964“ fest, daß dieser Raum begangen worden war. Es handelt sich um den Endraum der *Tropfsteinhöhle im Almburg* (Kat.-Nr. 1624/85), 1925 von W. Oberhummer entdeckt und 1964 von A. Auer und K. Gaisberger mit 77,5 m vermessen. Der von unten ohne Hilfsmittel unersteigbare und kaum sichtbare Weiterweg war den Erforschern bisher verborgen geblieben. Wir nannten diese Schlüsselstelle die „Feuerleiter“.

Wenn man zwei Stahlseileitern von 12 bzw. 5 m in die „Wolfsschlucht“ und in die „Feuerleiter“ hängt, ist der Weg zu den tagfernen Teilen der *Almburg-Eis- und Tropfsteinhöhle* nur 180 m statt 800 m lang und weniger beschwerlich.

Die neuentdeckten Räume fügen sich logisch in den Gesamtplan ein, die „Anabasis“ ist die Fortsetzung der „Großen Kluft“, während das System der *Tropfsteinhöhle im Almburg* genau die Verlängerung der Versturzhallen darstellt.

Der Eingang der *Almburg-Eis- und Tropfsteinhöhle* (1540 m) liegt nach unseren Messungen 160 Schrägmeter SW ca. 80 m tiefer als der Eingang der *Tropfsteinhöhle im Almburg* (1625 m). Außen- und Innenvermessung stimmen nahezu überein und bestätigen die Richtigkeit unserer — freilich nicht ganz exakten — Vermessung mit dem Fadenabrollgerät.

Die von uns vermessene Strecke beträgt 435 m. Die Länge der *Tropfsteinhöhle im Almburg* beträgt 77,5 m. Die vermessene Gesamtlänge der *Almburg-Eis- und Tropfsteinhöhle* erhöht sich also von 2509 m auf 3021,5 m.

Literatur:

- 1) *Wilfried Oberhummer*, Marienhöhle im Almburg bei Grundlsee. Spel. Jahrbuch, VII./VIII. Jg., Heft 1/2, Wien 1926/27; erwähnt die „Tropfsteinhöhle“ erstmals.
- 2) *Alfred Auer*, Mitteilungen der Sektion Ausseerland, I, 2, 1963, S. 8.
- 3) —, Vermessung einer „Tropfsteinhöhle“ am Almburg bei Grundlsee (Kat.-Nr. 1624/85), Mitteilungen der Sektion Ausseerland, 3, 2, 1965, S. 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Hasenmayer Jochen, Wunsch Alexander

Artikel/Article: [Ein zweiter Eingang der Almberg-Eis-und-Tropfsteinhöhle entdeckt \(Grundlsee, Totes Gebirge, Kat. Nr. 1624/18\) 86](#)